

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lieber Paul Saatkamp,  
liebe Freundinnen und Freunde der Essener AWO!

Zu diesem Forum mit dem Thema „Reiches Land – arme Kinder“  
Darf ich Sie und euch recht herzlich im Julius Leber Haus begrüßen.

Das Bürgerhaus – in dem wir heute zu Gast sind- ist seit mehr als 25 Jahren ein Familienzentrum, in dem es ein breites Angebot und vielfältige Aktivitäten gibt – vom Rockkonzert bis zum Gedächtnistraining für Senioren – vom Computerkurs bis zum Frühstückscafé und natürlich auch gezielte Förder-, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und ihre Eltern.

Diese Angebote -ob Schularbeitenhilfen oder gemeinsames Kochen mit Kindern, ob Elternführerschein oder Selbstbehauptungstrainings- dienen in erster Linie dazu, Kinder und ihre Eltern stark zu machen, Neugierde und Interesse an Bildung zu wecken und Familien zu fördern und zu unterstützen.

Natürlich erleben wir hier auch den Alltag, der von finanziellen Schwierigkeiten geprägt ist.

Um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen, werden die Teilnahmebeiträge bei den Ferienspatz-aktivitäten gering angesetzt, die Kursgebühren beim Kinderkochen sind nicht kostendeckend oder die Kindertheaterprogramme wären ohne die Hilfe Dritter häufig gar nicht zu finanzieren.

(an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für die jahrelange Unterstützung der Bezirksvertretung bedanken)

Kinderarmut drückt sich jedoch **nicht nur** in materieller Not aus. Ich gehe davon aus, dass wir durch die verschiedenen Beiträge von Gerda Holz, Paul Saatkamp und Peter Renzel viele Facetten von Benachteiligungen – aber auch Förderung von Kindern erfahren werden und darf mich bei den 3 genannten besonders bedanken, dass sie sich heute für diese Veranstaltung Zeit genommen haben.

Die Arbeiterwohlfahrt in Essen ist als Träger seit fast mehr als 60 Jahren in der Beratung, Betreuung und Begleitung von Familien aktiv.

- Ca. 900 Familien werden jährlich von unserem sozialen Dienst in Erziehungsfragen und bei Konfliktsituationen beraten, davon einige Hundert türkischer oder libanesischer Herkunft,
- fast 10.000 Essener Bürgerinnen und Bürger nehmen generationsübergreifend an den Kursen und Seminaren unserer Familienbildungsstätte teil.
- In den 16 Kindergärten und –tageseinrichtungen werden Betreuung , Freizeit und Bildung für ca. 1100 Kinder angeboten und
- mit unserer Jugendorganisation, dem Jugendwerk fahren ca. 300 Kinder und Jugendliche jährlich in die Ferien.

Dies zeigt, dass wir uns als Wohlfahrtsverband bemühen, unseren Beitrag zur Verbesserung und Entwicklung von Kindern und ihren Eltern in dieser Stadt zu leisten.

Zum Abschluss möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die sich zur Diskussion im Forum zur Verfügung gestellt haben, bei Sigrid Schönberger, Britta Altenkamp, Pfarrer Karl-Horst Junge und Thomas Kufen auf dessen Anregung diese Veranstaltung heute zustande gekommen ist.

Ich hoffe, dass wir in der Diskussion darüber wie denn diese Gesellschaft mit ihren Kindern umgeht, sie unterstützt und ihnen beim „Hereinwachsen in die Gesellschaft“ hilft ein Stück weiter zu kommen.

Ein Dankeschön gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Essener AWO, die diesen Rahmen vorbereitet haben und nicht zuletzt möchte ich mich bei der Moderation des Tages Hayke Lanwert, bedanken, die mit uns diese Veranstaltung gestalten wird.

Ich darf daher das Mikrofon an Frau Lanwert weiterreichen, damit sie die Moderation der heutigen Veranstaltung übernimmt.